

KI- UND DATENBERATUNG

Wir bringen Ihre Daten- und KI-Projekte zum Laufen.

Ob Monatsbericht, Absatzprognose, KI-Assistent oder automatisierter Prozess: Wir bringen kleine und mittelständische Unternehmen, Gemeinden und öffentliche Einrichtungen auf den Stand der Großen. Weniger manuelle Arbeit, bessere Entscheidungen, und sinnvolle Nutzung der technischen Möglichkeiten.

Wofür man uns holt.

Wiederkehrende Arbeit kostet jeden Monat Zeit, die niemand genau zusammenrechnet. Dass es zu viel geworden ist, merkt man meistens erst, wenn jemand ausfällt. Hier lesen Sie ein paar Sätze aus unseren Erstgesprächen, und was sich danach ändert.

„Der Monatsbericht kostet uns jedes Mal Tage.“

Danach ist er fertig, bevor die erste Sitzung beginnt.

„Jede Abteilung rechnet anders.“

Je Kennzahl gilt künftig eine Definition, und eine Person ist dafür zuständig.

„Geplant wird bei uns mit dem Vorjahr.“

Modelle rechnen Absatz und Zahlungseingänge voraus; ein zweites Szenario dauert Minuten.

„Wir tippen Belege von einem System ins andere.“

Belege werden ausgelesen und übernommen, ohne dass jemand tippt.

„Anfragen landen alle im selben Postfach.“

Anfragen werden erkannt und weitergeleitet, die Antwort ist schon vorbereitet.

„Das Wissen hängt an zwei, drei Personen.“

Ihr Firmenwissen wird durchsuchbar, und jede Auskunft nennt ihre Quelle.

„Unsere Systeme reden nicht miteinander.“

Wir verbinden sie, danach stimmen die Stammdaten auf beiden Seiten überein.

„KI soll kommen – nur wo anfangen?“

Wir prüfen Ihren Prozess Schritt für Schritt: drei Wochen, Festpreis.

WARUM WIR ZUERST PRÜFEN

Die Software allein ändert wenig. Wirkung entsteht erst, wenn der Prozess danach anders läuft als vorher. Ob das bei Ihnen möglich ist, entscheiden Ihre Daten. Deshalb steht bei uns der Check am Anfang und nicht der Kauf einer Software. Ergibt er, dass sich ein Vorhaben nicht rechnet, sagen wir das.

Vom Rückblick zur Vorausschau.

Entschieden wird ohnehin. Die Frage ist nur, worauf. Kommen die Zahlen zu spät oder widersprechen sie einander, entscheidet am Ende die Erfahrung allein, und die trägt nur, solange sich nichts Grundsätzliches ändert.

Berichte und Kennzahlen

HEUTE

Der Monatsbericht entsteht in manueller Arbeit: Zahlen aus dem ERP, Listen aus dem CRM, dazu eine gewachsene Excel-Datei, die nur eine Person wirklich versteht. Bis der Bericht steht, ist der Monat zur Hälfte vorbei. In der Sitzung geht die erste halbe Stunde mit der Frage drauf, wessen Zahl gilt.

DANACH

Die Zahlen laufen automatisch zusammen, und der Bericht steht am ersten Werktag des Monats. Jede Kennzahl ist einmal verbindlich festgelegt: Deckungsbeitrag je Kunde, Auslastung, Angebotserfolgsquote. Die Excel-Datei ist nicht mehr der Engpass. Die Auswertung kann sofort beginnen, und jede Zahl lässt sich bis zur Quelle zurückverfolgen.

Was das bringt: Die Zeit, die heute in die Zusammenstellung geht, steht für die Auswertung zur Verfügung. Und der Abschluss hängt nicht mehr an einer einzigen Person.

Planung und Prognose

HEUTE

Geplant wird mit dem Vorjahr und mit Erfahrung. Dass ein Kunde abspringt, merkt man an der Kündigung; dass eine Zahlung ausfällt, an der Mahnung. Was zehn Prozent höhere Einkaufspreise bedeuten, rechnet jemand zwei Tage lang in einer Tabelle durch – einmal, für ein Szenario.

DANACH

Modelle rechnen mit dem, was in Ihren Daten ohnehin steht: Absatzmengen je Artikel und Monat, Zahlungseingänge und Liquidität, Ausfallrisiken, Abwanderung, auffällige Buchungen. Szenarien sind danach eine Frage von Minuten, und die Planung beruht auf Ihren Zahlen, nicht auf Erinnerung.

Was das bringt: weniger Sicherheitspuffer im Lager, weniger Überraschungen bei der Liquidität. Und Entscheidungen fallen früh genug, um noch etwas zu ändern.

Was sich abnehmen lässt.

Lesen, zuordnen, abtippen, nachfragen: Arbeit, die jeden Tag anfällt und niemanden weiterbringt. Abnehmen lässt sie sich nur so weit, wie die Daten darunter tragen. Wo sie es nicht tun, wird aus der Automatisierung eine Fehlerquelle.

Belege, Anfragen und Firmenwissen

HEUTE

Rechnungen werden gelesen und abgetippt, Anfragen von Hand weitergeleitet, und wer eine Auskunft aus einem Vertrag oder einer Richtlinie braucht, fragt die Kollegin, die es noch weiß. Ist sie nicht da, weiß es niemand.

DANACH

Positionen und Beträge werden erkannt und übernommen, Anfragen landen beim zuständigen Bereich, Antwortentwürfe liegen zur Freigabe bereit. Fragen zu Richtlinien, Verträgen und Protokollen werden in ganzen Sätzen beantwortet, mit Verweis auf die Fundstelle. Wo ein Fehler teuer wäre, entscheidet weiterhin ein Mensch. Welcher Schritt wohin gehört, klären wir vorher.

Die Datengrundlage

HEUTE

ERP, CRM, Kassensystem und Zeiterfassung stehen nebeneinander, ohne verbunden zu sein. Derselbe Kunde kommt dreimal vor, Stammdaten sind gepflegt worden, als es noch jemanden dafür gab, und für keine Kennzahl ist festgelegt, wer sie im Zweifel erklärt.

DANACH

Wir binden die Quellsysteme an, halten die Daten aktuell, bauen ein Datenmodell, mit dem sich rechnen lässt, bereinigen Stammdaten und machen Lücken und Widersprüche sichtbar, bevor jemand damit plant. Je Kennzahl wird festgehalten, wer zuständig ist. Auf dieser Grundlage setzen alle späteren Vorhaben auf. Sie wird einmal gebaut und danach genutzt.

Was das bringt: Die Durchlaufzeit sinkt von Tagen auf Stunden, Abweichungen fallen vor der Buchung auf statt beim Abschluss, und Urlaub oder Krankheit legen den Prozess nicht mehr lahm.

Was das bringt: Jedes weitere Vorhaben wird günstiger, weil die Grundlage schon steht. Und kein Vorhaben scheitert mehr daran, dass die Daten es am Ende nicht hergeben.

Wo KI hilft und wo nicht.

Möglich ist vieles, sinnvoll ist weniger. Zuerst entscheidet die Art der Aufgabe, womit sie überhaupt gelöst wird. Erst danach, wie viel Freigabe der einzelne Schritt braucht.

Erst die Aufgabe, dann die Technik.

KLARE REGELN

Klassische Automatisierung

Steht fest, was in welchem Fall zu tun ist, etwa beim Abgleich von Bestellung und Lieferschein, ist eine feste Regel günstiger und leichter zu prüfen. Oft kann das Ihre vorhandene Software schon.

FREITEXT, DOKUMENTE, SPRACHE

KI

Ihre Stärke liegt dort, wo Inhalte nicht in festen Feldern stehen: E-Mails, gescannte Dokumente, gesprochene Sprache, große Datenmengen mit versteckten Mustern.

SELTEN UND GÜNSTIG

Nichts ändern

Ein Prozess, der ein paar Mal im Jahr vorkommt und kaum etwas kostet, rechtfertigt weder eine Neugestaltung noch ein KI-Projekt.

KI rechnet mit Wahrscheinlichkeiten und liegt deshalb manchmal falsch. Wo jede Buchung nachvollziehbar sein muss, braucht es eine festgelegte Stelle, an der ein Mensch entscheidet. Eine feste Regel lässt sich dagegen jederzeit erklären.

Und wenn es KI wird: wie viel Freigabe?

Wohin ein Schritt gehört, hängt davon ab, was ein Fehler kosten würde und wie viel Fachwissen er verlangt. Im Check ordnen wir jeden Schritt Ihres Prozesses einer dieser vier Kategorien zu.

WENIG FACHWISSEN

Nur mit Freigabe

Die KI bereitet vor, ein Mensch entscheidet.

Monatsabschluss · Rechnungsfreigabe · Vertragsprüfung

VIEL FACHWISSEN

Bleibt manuell

Der Schritt bleibt von Anfang bis Ende manuelle Arbeit; hier liefert die KI nicht einmal einen Vorschlag.

Personalentscheidungen · Kündigungen · Krisenfälle

Automatisieren

Der Schritt läuft ohne Freigabe, wird aber protokolliert.

Belege auslesen · Daten zusammenführen · Berichte aktualisieren

Als Entwurf oder Prototyp

Die KI liefert einen Vorschlag, Ihr Team überarbeitet ihn.

Antwortschreiben · Zusammenfassungen · Erste Auswertungen

RISIKO BEI EINEM FEHLER ↑ HOCH

Antworten, bevor Sie fragen.

Die Fragen, die in fast jedem ersten Gespräch kommen. Wir beantworten sie hier, damit der Termin für Ihre Sache bleibt.

Müssen wir wirklich mit dem Check anfangen?

Ja, sonst können wir keinen Festpreis nennen. Ohne den Check wäre jedes Angebot eine Schätzung, und das Risiko läge bei Ihnen. Nach drei Wochen wissen wir beide, was geht. Reicht Ihre Datengrundlage schon aus, entfällt der Aufbau.

Werden unsere Daten zum Trainieren von KI-Modellen verwendet?

Nein. Wir arbeiten ausschließlich mit den Geschäftskundenverträgen der Anbieter. Dort ist eine Nutzung Ihrer Daten für das Training vertraglich ausgeschlossen. Welcher Anbieter das in Ihrem Fall ist und wo das in dessen Bedingungen steht, halten wir vor Projektbeginn schriftlich fest.

Was kostet uns das insgesamt, nicht nur Ihr Honorar?

Dazu kommen Lizenzen und Infrastruktur, und die unterscheiden sich je nach Prozess: für das Berichtswesen die Lizenzen Ihrer Umgebung, für Prognosen die Rechenzeit, für Assistenten die Kosten je Anfrage. Diese rechnen Sie direkt mit Ihrem Anbieter ab; wir nennen Ihnen vorab die Größenordnung.

Was müssen unsere Leute dafür können?

Ihr Fach. Wir brauchen jemanden, der sagen kann, wie bei Ihnen gerechnet wird und welche Unterlagen gelten. Beim Check kostet das 90 Minuten. Beim Aufbau brauchen wir je betroffenem Fachbereich eine Ansprechperson. Nach der Übergabe brauchen Sie je Prozess eine zuständige Person.

Läuft das in unserer eigenen Umgebung?

In der Regel ja. Wir bauen in Ihren Systemen, nicht in unseren. Im Check genügt uns Lesezugriff; für den Aufbau brauchen wir Schreibrechte, und zwar nur in den Bereichen, die wir vorher vereinbart haben. An einen Anbieter binden wir Sie nicht: Modell und Umgebung lassen sich später wechseln, ohne dass Sie von vorne anfangen.

Was gilt für Datenschutz und EU AI Act?

Was gilt, hängt von der gewählten Umgebung ab. Vor Beginn halten wir schriftlich fest, welche Pflichten aus DSGVO, EU AI Act und, bei öffentlichen Einrichtungen, NIS2 Ihr Vorhaben berühren. Bewerten muss das Ihr Haus: Verantwortlicher im Sinne der DSGVO sind Sie, nicht wir. Ihr Datenschutzbeauftragter oder Ihre Rechtsabteilung berät dabei, wir liefern die Unterlagen. Und: Auch bei einer EU-Region eines US-Anbieters kann US-Recht eine Rolle spielen.

Was das kostet.

Für Unternehmen, Gemeinden und öffentliche Einrichtungen ab etwa 50 Beschäftigten, in denen es bereits Berichte, gewachsene Excel-Auswertungen oder erste KI-Anwendungen gibt. Am Anfang steht immer der Check: Er sagt, ob Ihre Datengrundlage das Vorhaben schon trägt oder erst aufgebaut werden muss.

EMPFOHLENE REIHENFOLGE

1 · Machbarkeits- und Datencheck

Ergebnis nach 3 Wochen, ab Zugriff

€ 2.900

Wir zerlegen Ihren Prozess in seine Schritte, sehen uns die Zahlen und Unterlagen an, auf denen er beruht, und prüfen an Stichproben, ob sie belastbar genug sind.

- **Das Vorhaben** – welchen Prozess Sie automatisieren wollen und worauf jede Entscheidung darin beruht
- **Die Grundlage** – sind die nötigen Zahlen vorhanden, verlässlich, zugänglich und gepflegt?
- **Das Ergebnis** – was automatisch laufen kann, wo ein Mensch freigeben sollte, was es kostet

Von Ihnen: Lesezugriff und 90 Minuten Gespräch.

2 · Datengrundlage aufbauen

Übergabe nach 4 bis 6 Wochen

ab € 15.900

Ein Bericht oder ein Assistent setzt eine Datengrundlage voraus. Bauen kann er sie nicht. Wir bauen so viel davon, wie Ihr Vorhaben braucht; sie lässt sich später für weitere Vorhaben nutzen.

- **Anbinden** – die Quellsysteme und Ablagen, mit automatischer Aktualisierung
- **Vereinheitlichen** – jede Kennzahl einmal verbindlich definiert, ein Kunde überall derselbe
- **Beschreiben** – wie bei Ihnen gerechnet wird. Das weiß kein Modell von sich aus
- **Zuordnen und nachweisen** – je Eintrag eine zuständige Person, dazu feste Prüffragen

Von Ihnen: Zugriff und je eine Ansprechperson pro Fachbereich.

3 · Prozesse zum Laufen bringen

2 bis 6 Wochen je Prozess

ab € 4.900

Ein Prozess nach dem anderen: das Berichtswesen, die Planung, die Bearbeitung von Belegen und Anfragen oder ein Assistent, der auf Ihr Firmenwissen zugreift.

- **Bauen** – manches läuft danach allein, manches liefert einen Entwurf, manches läuft erst nach Freigabe
- **Ausnahmen klären und testen** – an echten Vorgängen aus Ihrem Tagesgeschäft
- **Einführen und übergeben** – erst wenn Ihr Fachbereich ohne uns zurechtkommt

Von Ihnen: Zugriff und eine fachliche Ansprechperson.

Ergebnisse unserer Projekte.

Wie in der Beratung üblich sind die Beispiele anonymisiert. Genannt sind Branche, Funktion und, wo freigegeben, die Unternehmensgröße.

FINANZDIENSTLEISTER · DEUTSCHLAND · CONTROLLING-LEITUNG

Monatsbericht automatisiert

Monatsberichte wurden aus vier Quellsystemen manuell in Excel zusammengeführt. Wir haben das Berichtswesen auf Azure Synapse und Power BI automatisiert.

10 bis 30 Stunden manuelle Arbeit pro Woche entfallen

ÖFFENTLICHER SEKTOR · ÖSTERREICH · IT-LEITUNG

Berichte, die wieder pünktlich stehen

Mit jeder neuen Datenquelle wurden die Ladeprozesse der Cloud-Berichte langsamer und schwerer zu verwalten. Wir haben ein analytisches Datenlager aufgesetzt und die Beladung von Anfang bis Ende automatisiert.

Neue Quellen kommen dazu, ohne dass die Berichte warten

HANDEL UND E-COMMERCE · DEUTSCHLAND · MARKETING

Kundenanalyse und KI im Webshop

Kundendaten lagen in Web-Analyse, CRM und Transaktionssystemen verteilt. Wir haben sie zusammengeführt, Produktempfehlungen und Affinitäten berechnet und Produktbeschreibungen durch KI erzeugen lassen.

Empfehlungen und Produkttexte entstehen automatisch

LOGISTIK · ÖSTERREICH · 10.000 FAHRZEUGE · FUHRPARKLEITUNG

Auffälligkeiten und Budgetplanung

Die Budgetplanung beruhte auf Erfahrungswerten, Auffälligkeiten in Tank- und Wartungsdaten wurden nicht systematisch geprüft. Wir erkennen Ausreißer jetzt automatisch und rechnen Szenarien durch.

Budget für das Folgejahr erstmals aus den eigenen Daten geplant

TELEKOMMUNIKATION · ÖSTERREICH · KUNDENBINDUNG

Abwanderungsmodell migriert

Das Modell lief in SAS, die Lizenz wurde jedes Jahr neu fällig. Wir haben es auf R umgestellt, um weitere Datenquellen ergänzt und in Betrieb genommen.

Lizenzkosten gespart, die Prognosen treffen besser

VERSORGUNGSUNTERNEHMEN · ÖSTERREICH · IT-LEITUNG

Ablöse des CRM-Systems geplant

Das CRM-System war am Ende seines Lebenszyklus. Wir haben das künftige Datenmodell und die Datenflüsse entworfen, samt einer Gesamtsicht auf den Kunden, und eine Roadmap für die schrittweise Umsetzung erstellt.

Die Ablöse war planbar statt überstürzt

Reden wir kurz.

Sie erzählen Ihre Situation, wir sagen Ihnen, ob und wie wir helfen können. Ein Verkaufsgespräch wird das nicht, und mitbringen müssen Sie nichts.

DAS GESPRÄCH

30 Minuten

Microsoft Teams

Kostenlos



Laura Hincenberg

Gründerin · Multivariata GmbH

office@multivariata.com · +43 1 997 17 66

Seitenstettengasse 5/37, 1010 Wien

multivariata.com